



## **Kreisverband der PDS Köthen**

### **Kreiswahlprogramm der PDS Köthen** **Für soziale Kommunen – weil wir hier zu Hause sind**

In den vergangenen 5 Jahren hat sich im Landkreis Köthen vieles getan, Städte und Dörfer sind schöner geworden. Die Menschen, die hier leben, leisteten und leisten tagtäglich und oftmals ehrenamtlich ihren Beitrag um unser aller Leben, Arbeiten und Wohnen zu erhalten und zu verbessern.

Aber 14 Jahre nach der Deutschen Einheit haben auch ihre bitteren Seiten hinterlassen: hohe Arbeitslosigkeit in der Region, fehlende Betriebe und Ausbildungsmöglichkeiten, Kürzungen im Sozial- und Bildungsbereich und beim Gesundheitswesen. Das sind auch die Gründe, warum immer mehr junge aber auch ältere Menschen keine Perspektive mehr hier sehen und fortgehen.

Viele Probleme, die die Menschen in unserer Region haben, sind aber nicht „hausgemacht“, auch wenn immer wieder suggeriert wird, dass es zu Sozialabbau und Abgabenerhöhung keine Alternative gibt. Die PDS hat mit ihrer „Agenda sozial“ eine klare Alternative zur Agenda 2010 der Bundesregierung vorgelegt, die zeigt, dass es anders geht. Wir wollen Entwicklungs- und Ermessensspielräume erweitern, wir wollen, dass Kommunen wieder Einnahmen bekommen, Konzerne ihre Gewinne versteuern müssen und notwendige Investitionen im infrastrukturellen und humanen Bereich stattfinden können. Dies setzt eine Gemeindefinanzreform voraus, die ihrem Namen wirklich gerecht wird, damit nicht die Städte und Gemeinden das letzte Glied in der Kette bleiben, die den finanziellen Notstand der öffentlichen Kassen allein nicht schultern können. Die kommunale Selbstverwaltung muss gewährleistet bleiben!

Wir sind uns bewusst, dass wesentliche Voraussetzungen für einen wirklichen Politikwechsel nicht in Köthen entschieden werden, sondern nur durch Druck auf Bundes- und Landesebene beeinflussbar sind. Aber wir wollen durch unsere kritische und konstruktive Opposition diesen Druck erhöhen und Sie als Bürgerinnen und Bürger ermutigen, Ihren Protest gegen die bisherige ungerechte und unsoziale Politik zu äußern.

Mit unserem Wahlprogramm unterbreitet Ihnen die PDS Köthen Vorschläge für eine lebenswerte Perspektive unseres Kreises.

- Von Arbeit leben können
- Soziale Gerechtigkeit ist unverzichtbar
- Investition in Bildung heißt Zukunft sichern
- Köthen – eine Region in Europa
- Kommunale Selbstverwaltung stärken und Entscheidungen transparent gestalten

## Von Arbeit leben können

Die Investitionen in den letzten Jahren haben in Sachsen-Anhalt in wirtschaftlicher Hinsicht nicht die Erwartungen erfüllen können, die in sie gesetzt wurden – insbesondere, was die Schaffung von Arbeitsplätzen betrifft. Nur wenige kleine und mittelständische Unternehmen haben sich in der Region Köthen durchsetzen können und bringen Arbeit in diese Region. Köthen gehört zu den Kreisen mit der stärksten Arbeitslosigkeit im Osten. Seit Jahren liegt die Quote weit über 20 Prozent, eine Änderung ist ohne einen Politikwechsel nicht in Sicht.

- Wir unterstützen daher alle, die hier **Ausbildungsplätze und Arbeitsplätze** auf Dauer schaffen und erhalten und Steuern zahlen. Wir wollen weniger Bürokratie bei der Bereitstellung von Fördermitteln und Krediten für den Klein- und Mittelstand in der Region. Die Vergabe von Fördermitteln muss stärker an Beschäftigungs- und Umwelteffekte gebunden werden. Ein Anlaufpunkt für die Wirtschaftsförderung muss als Vermittler und Koordinator tätig sein, um lange Wege und lange Wartezeiten zu vermeiden.
- Wir wissen, dass **dauerhafte Beschäftigung** statt ABM und SAM besser und effektiver ist. Aber die Menschen brauchen eine Aufgabe und das Gefühl gebraucht zu werden. ABM und SAM sind daher in einer Region wie unserer vorerst unverzichtbar. Deshalb meinen wir, dass der von uns geforderte öffentliche Beschäftigungssektor eine Chance eröffnet, den Menschen eine Perspektive zu geben und dringend benötigte Arbeit im kulturellen, sportlichen, ökologischen, sozialen und Jugendbereich zu erhalten und durchzuführen.
- Wir wollen ein **Weiterentwicklung der Grundzentren Aken und Gröbzig und des Mittelzentrums Köthen** auf Grund gemeinsamer Interessen des Kreises und der Kommunen und eine aufeinander abgestimmte Entwicklung in wirtschaftlicher, infrastruktureller, sozialer und kultureller Entwicklung. Wir setzen uns für eine stärkere wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den Nachbarkreisen ein um die Region Anhalt als Gesamtes zu fördern.
- Die Verbindung von Wissenschaft und Mittelstand ist eine der großen Chancen für die Region Köthen. Wir unterstützen alle Bemühungen der **Hochschule Anhalt (FH)**, ihre Studienangebote zu halten und auszubauen, Partner in der Region zu gewinnen, die Arbeit des Technologiezentrums und anderer Instituten zu qualifizieren und Köthen als Bildungs- und Wissenschaftsstandort attraktiver zu machen.
- Wir wollen die Sicherung der **Standorte landwirtschaftlicher Betriebe und Einzelunternehmen** in der Region. Gerade mit den Veränderungen der globalen und europäischen Rahmenbedingungen kommen neue Anforderungen auf die Landwirtschaft zu. Wir wollen Chancengleichheit für alle Betriebe, unabhängig von ihrer Größe und Rechtsform und wir fordern die Entwicklung regionaler Wirtschaftskreisläufe als zukunftsfähiges Modell im größer werdenden Europa.
- In der Pflege und Erhaltung von Natur und Umwelt sehen wir die Möglichkeit der positiven Ausstrahlung auf Tourismus, Landwirtschaft, Entwicklung des gesamten ländlichen Raumes. So setzen wir uns für eine Verknüp-

fung verschiedener naturnaher **touristischer Angebote** wie das Naturschutzgebiet „Untere Elbe“, das Wulfener und Diebziger Bruch, das Tagebaustrandbad in Edderitz u.a.m. ein um vielfältige Besuchsmöglichkeiten für Bewohner und Gäste der Region zu bieten.

- Das **Hochwasser** von 2002 an der Elbe hat gezeigt, dass für einen ausreichenden Hochwasserschutz noch vieles getan werden muss. Wir setzen uns für eine Fertigstellung der Maßnahmen des Hochwasserschutzes an der Elbe ein und fordern die Einrichtung von Wasserwehren. Wir stellen uns aber gegen Querung und Ausbau der Elbe als Tiefwasserstraße, weil es schwere ökologische Schäden nach sich zieht und wirtschaftlich unsinnig ist.
- Eine höhere Lebensqualität vor allem im ländlichen Raum des Landkreises Köthen, aber auch der zunehmende Mobilitätsdruck und die ökologische Gefährdung der Umwelt verlangen den Ausbau eines aufeinander abgestimmten, bezahlbaren, barrierefreien und attraktiven öffentlichen Personennahverkehrs von Bahn und Bus. Wir fordern, Investitionen in den **Ausbau der gemeindlichen Verkehrsinfrastruktur** zu tätigen, wir fordern den Ausbau eines bezahlbaren öffentlichen Netzes im Personennahverkehr, wir fordern den schrittweisen Ausbau eines passenden Radwegenetz im Kreis Köthen.

### **Soziale Gerechtigkeit ist unverzichtbar**

Es ist bedrückend für uns und bezeichnend für diese Gesellschaft, dass ein zunehmender Teil der Ausgaben im Kreishaushalt für soziale Ausgaben - sprich Sozial- und Jugendhilfe - aus-

gegeben werden muss. Aber zunehmend sind selbst diese Ausgaben für Menschen, denen oft keine anderen Möglichkeiten bleiben, der Streichung ausgesetzt. Die ungerechte Steuer- und Finanzpolitik führt zu Kürzungen in den sozialen Bereichen, im Gesundheitswesen, bei der Rente und trifft die Armen, die Kranken, die Behinderten, die Kinder, die Älteren.

- Wir wollen, dass alle Bürgerinnen und Bürger ein Leben in Menschenwürde, Chancengleichheit, Teilhabe und Selbstbestimmung führen können. Soziale Leistungen und Angebote für Kranke, Ältere, Kinder, Jugendliche, Alleinerziehende, für Menschen mit Behinderungen oder für die, die unverschuldet in Not geraten, sind auch zukünftig unverzichtbar und dürfen nicht gestrichen werden. Wir fordern den **Erhalt des Frauenhauses und von Beratungsstellen sowie von Angeboten zur Betreuung im sozialen Bereich** im Kreis Köthen.
- Wir fordern die Sicherung der **Finanzierung von Sozialverbänden** wie Volkssolidarität, AWO, Diakonie und Caritas. Die Arbeit dieser Verbände und weiterer Vereine mit ihren vielfältigen Einrichtungen müssen fester Bestandteil im Aufgabenspektrum des Landkreises Köthen und der Kommunen bleiben.
- Wir setzen uns für die Sicherung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum ein durch bessere Rahmenbedingungen für die Niederlassung junger praktischer Ärzte sowie für eine Vernetzung von kommunalen und privaten Anbietern im Gesundheitswesen entsprechend der regionalen Erfordernisse. Wir wollen das **Kreiskrankenhaus Köthen**

in kommunaler Trägerschaft erhalten.

- Wir fordern auch zukünftig die Unterstützung von Verbänden und Vereinen, die sich kulturell oder sportlich betätigen und damit die Angebote und Ausstrahlung der Region bereichern. Wir fordern eine stärkere Vernetzung innerhalb der Region Köthen und darüber hinaus um gemeinsam für kulturelle und sportliche Höhepunkte zu werben. Ein **Kulturkalender für den Kreis Köthen** und eine aktuelle und attraktive Internetauftritt wären 2 mögliche Anregungen.
- Alle im Kreis lebenden Menschen müssen eine Chance auf ein menschenwürdiges Dasein bekommen. Wir wollen Köthen als einen Landkreis, der **Asylsuchenden, Aussiedlern, Migranten** offen begegnet, sie integriert und ihnen eine zweite Heimat wird.

### Investition in Bildung heißt Zukunft sichern

Sparen bei Kindern und Jugendlichen ist Sparen an der falschen Stelle. Mit der Novellierung des Kinderbetreuungsgesetzes durch die CDU-FDP-Koalition werden von klein auf Kinder auf Grund des Status ihrer Eltern ausgegrenzt. Für uns als PDS ist das unvereinbar mit dem gleichzeitigen Anspruch, einen Bildungsauftrag in den Einrichtungen wahrnehmen zu wollen. Wir sind überzeugt, dass Kinder und Jugendliche einen Anspruch auf Chancengleichheit haben, egal, ob in der Kita, der Schule, beim Studium oder der Berufsausbildung oder in Freizeiteinrichtungen.

- Wir treten nach wie vor für einen **Rechtsanspruch aller Kinder** bis 12 Jahre auf einen **zehnstündigen Kita-Platz** ein und fordern ein Ende der Ausgrenzung von Kindern arbeits-

suchender Eltern. Wir wollen ein bezahlbares Angebot an Kita- und Hortplätzen in seiner jetzigen Struktur erhalten und die Wege von Kindern und Eltern nicht weiter verlängern.

- Wir wissen, dass mit der jetzigen **Schulentwicklungsplanung** des Landes der Abbau weiterer Schulen in Zukunft möglich sein könnte. Wir wollen das jetzt verabschiedete Konzept für den Landkreis nicht durch weitere Schulschließungen verschlechtern und fordern eine mit den Nachbarländern stärker abgestimmte Strukturpolitik zugunsten der Kinder. Freiwerdende Mittel durch unvermeidbare Schließungen und neue Verkehrskonzepte sind für den **Schülerverkehr** zu nutzen, um nötige Fahrzeiten so gering wie möglich zu halten und Kindern und Jugendlichen Freizeit nach der Schule zu gewährleisten.
- Wachsende Gewaltbereitschaft, steigender Alkohol- und Drogenkonsum bleiben nicht ohne Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche. Wir wollen, dass Kinder und Jugendliche das Leben in der Gemeinschaft und Gewalt bekämpfen lernen und setzen uns deshalb dafür ein, dass **Schulsozialarbeiter** wieder zum Alltag an den Schulen gehören.
- Jugendfreizeiteinrichtungen und Jugendklubs gehören für uns zu den unverzichtbaren Orten in den Städten und Gemeinden. Wir wollen auch über das Jahr 2004 hinaus **Feststellen im Jugendbereich** für diese Einrichtungen erhalten und fordern, dass der Kreis die bisherige Kofinanzierung im Kinder- und Jugendbereich sicherstellt. Die Übergabe des Freizeitzentrums an der Rüsternbreite in freier

Trägerschaft muss so erfolgen, dass die bisherige Arbeit für Kinder und Jugendliche nicht abbricht.

- Wir setzen uns als PDS dafür ein, dass die **Leistungen und Angebote der Musikschule, der Fahrbibliothek und der Volkshochschule** auch zukünftig so gestaltet werden, dass es für Kinder, Jugendliche und Familien erschwinglich und finanzierbar bleibt.
- Sport gehört für einen großen Teil der Menschen zum Leben einfach dazu und ist für viele unverzichtbar. Gerade hier gibt es viele Angebote für Kinder und Jugendliche, die es ihnen ermöglichen aktiv in der Gemeinschaft zu werden, sich zu stärken gegen Drogen, Gewalt und Kriminalität. Deshalb gehört unsere Unterstützung den vielen **Sportvereinen und –verbänden**, die sich mit Kraft und Engagement ihrer ehrenamtlichen Helfer um Kinder und Jugendliche kümmern. Wir fordern die Sicherung der Arbeit der Sportvereine.

### Köthen – eine Region in Europa

Europa rückt näher, nicht nur durch die Wahl zum europäischen Parlament wird das dokumentiert. Für viele Menschen ist Europa aber nach wie vor fern und wird manchmal eher als Bedrohung denn als Bereicherung empfunden. Wir wollen und müssen die Chancen des europäischen Entwicklungsprozesses für die kommunale Selbstverwaltung nutzen. Durch die europäische Union werden auch in Zukunft Projekte in der Struktur-, Sozial-, Forschungs-, Umwelt- und Bildungspolitik regional und lokal gefördert. Europäische Netzwerke, die die Chance bieten, durch Kooperation und Austausch die Leistungsfähigkeit der eigenen Kommune zu stärken, müssen

intensiver in unser Blickfeld gerückt werden.

- Wir fordern eine verstärkte **Öffentlichkeitsarbeit über europäische Förderprogramme** und eine Kontaktstelle für Kommunen, Unternehmen und andere Institutionen im Landkreis Köthen.
- Wir wollen, dass Kommunen, Unternehmen und Institutionen zur Erweiterung ihrer „Europa-Kompetenz“ unterstützt werden durch kreisliche oder überregionale Einrichtungen wie der Wirtschaftsförderungsgesellschaft, der Kreissparkasse, der Fachhochschule Anhalt, Unternehmer und anderen Verbänden. Wir setzen uns für ein **regionales Netzwerk für Europa** ein.
- Wir unterstützen und wollen **Partnerschaften** von Städten und Gemeinden, von Schulen und anderen Institutionen mit europäischen Einrichtungen und Kommunen in Ost und West, damit Menschen sich in einem gemeinsamen Europa kennen- und verstehen lernen.

### Kommunale Selbstverwaltung stärken und Entscheidungen transparent gestalten

Die PDS Köthen wird ihr Hauptaugenmerk darauf richten, Einnahmen des Kreises zu erhöhen, Ausgaben zu optimieren und vor allem auch freiwillige Aufgaben weiter durchzuführen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Finanzausstattung der Kommunen bundesweit durch eine weiter dringend erforderliche Gemeindefinanzreform gestärkt wird und damit die Handlungsfähigkeit der Städte und Gemeinden wieder hergestellt wird.

- Wir wollen die Städte und Gemeinden in Köthen finanziell stärken. Deshalb muss die **Kreisumlage** so gestaltet werden, dass die Kommunen in der

Lage sind, ihre Aufgaben in freier Selbstbestimmung weiter zu erfüllen. Überregionale Einrichtungen wie das Bürgerhaus, die Museen der Stadt Köthen und anderer Gemeinden, die Synagoge Gröbzig, der Tierpark aber auch Beratungsstellen sind durch den Landkreis zu erhalten und zu unterstützen. Werden Aufgaben an Kommunen übertragen, ist ein Kostenausgleich vorzunehmen.

- Die Sparpolitik in Bund und Länder hat dazu geführt, dass notwendige Investitionen in den Kommunen an Kitas, Schulen, Straßen u.a.m. kaum noch durchgeführt werden können. Wir fordern vom Land wieder die Einführung einer **kommunalen Invest-Pauschale** damit Sanierungen, Rekonstruktionen und Ausbauten zur Entwicklung des Landkreises beitragen und dringend notwendige Arbeitsplätze erhalten oder geschaffen werden.
- Wir wollen kommunales Eigentum erhalten und stärken um so durch wirtschaftliches Handeln Einnahmen zu erhalten und im Interesse der Bürgerinnen und Bürger zu verwenden. Wir wenden uns **gegen Veräußerungen von kommunalen Eigentum** wie der Gesellschaft für Abfallwirtschaft um kurzfristig den Haushalt des Landkreises zu entlasten. Durch diese geplante Privatisierung wird auch die demokratische Einflussnahme der Bürgerinnen und Bürger verschlechtert.
- Wir wollen, dass das Wohnen und Leben im Landkreis möglich ist und bleibt und fordern auch zukünftig **bezahlbare Gebühren und Abgaben** bei der Müllentsorgung, bei der Wasserver- und Abwasserentsorgung und beim

Straßenausbau. Deshalb muss die öffentliche Einflussnahme auf die Gebührengestaltung gesichert bleiben.

- Kultur-, Sozial-, Jugend- und Sportarbeit dürfen nicht länger als sogenannte freiwillige Aufgaben betrachtet werden, die jederzeit auf Grund der Geldnot dem Rotstift zum Opfer fallen können. Wir wollen eine **angemessene Finanzausstattung der Kommunen** durch das Land um diese Aufgaben bewältigen zu können. Ehrenamtliches Engagement von Vereinen, Verbänden, Initiativen oder einfach von Menschen dabei zu unterstützen und zu fördern ist für uns unerlässlich.
- Die **Kreissparkasse Köthen** trägt durch ihren öffentlichen Auftrag viel zu Gestaltung des sozialen, kulturellen und sportlichen Lebens bei und ermöglicht kleinen und mittleren Unternehmen ein Bestehen im Wettbewerb. Wir setzen uns nachdrücklich dafür ein, dass die Sparkassen auch nach 2005 öffentlichrechtliche Einrichtungen bleiben um diesen Aufgaben gerecht zu werden und nicht an private Banken verkauft werden, um einmalig Haushaltslöcher zu stopfen.
- Wir wollen uns aktiv in die **Kommunal- und Gebietsreform in Sachsen-Anhalt** einbringen können. Wir lehnen Zwangsfusionen ab und wollen, dass die kulturelle Identität der Gemeinden bei Zusammenschlüssen gewahrt bleiben. Bürgerinnen und Bürger müssen auch zukünftig in neuen Strukturen ihre Interessen vertreten und wahrnehmen können. Die PDS Köthen will, dass sich der Kreis offensiv und auf gleicher Augenhöhe in Gespräche mit seinen

Nachbarkreisen begibt, wobei die ursprünglichen Variante des Zusammenschlusses mit Bitterfeld intensiv geprüft werden soll. Wir treten dafür ein, dass die Stadt Köthen als politisches und kulturelles Zentrum erhalten bleibt. Die demokratische Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger bei dieser und anderen weitreichenden Entscheidungen zu sichern ist dabei einer unserer Schwerpunkte.

- Wir wollen eine Modernisierung der Verwaltung und sehen in der Verwaltungsreform eine Möglichkeit, Normen, Vorschriften und Verwaltungsabläufe auf den Prüfstand zu stellen. Wir wollen **Bürgernähe der Verwaltung** und wir wollen bei allen Veränderungen wissen, was sie kosten und was sie den Bürgerinnen und Bürgern bringen.
- Wir wollen Veränderung mit und für den Bürger und die Bürgerin erreichen. **„Wählen gehen“ ist fast die einzige Chance, Veränderungen zu beeinflussen.** Nur die Bürgerinnen und Bürger selbst können mit ihrer Stimme bewirken, dass Menschen in den Parlamenten aktiv sind, die ihre Interessen als Abgeordnete oder berufene Bürger wahrnehmen und die es ihnen ermöglichen, selbst an wichtigen Entscheidungen teilzuhaben.

**Wollen Sie also Veränderungen, dann gehen Sie wählen – und wählen Sie die PDS!**

**Wenn Sie endlich Veränderungen wollen, brauchen die Kandidatinnen und Kandidaten der PDS Ihre Stimme**

**Jetzt in den kommunalen Parlamenten und im europäischen Parlament und**

**2006 unbedingt wieder im Landtag und im Bundestag!**

